

Merkblatt 10/ ... Nachhaltige und verantwortungsvolle Kommunikation

Die Kommunikation ist das Herzstück eines grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts und findet in jeder seiner Phasen statt. Wie kann sie nachhaltig und verantwortungsvoll gestaltet werden?

Zur Geschichte: 2001 zeigte die EU Unternehmen und Organisationen einen Weg auf: Sie sollten ihre soziale Verantwortung bekräftigen und durch freiwillige Verpflichtungen, die über die gemeinsamen regulatorischen und konventionellen Anforderungen hinausgehen, (...) einen globalen Ansatz für Qualität und Nachhaltigkeit verfolgen.

Dies wird Auswirkungen auf den sozialen Dialog, die Entwicklung von Fähigkeiten, die Chancengleichheit, die Antizipation und Bewältigung des Wandels, den Umweltschutz und die Achtung der Grundrechte haben.

(Quelle: Green paper promoting a European framework for Corporate social responsibility)

Heute: Jede Form von Kommunikation – intern, Werbung, Veranstaltungen, Beziehungen zu verschiedenen Zielgruppen – ist bestrebt, bei ihrer Entwicklung und Verbreitung gesellschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Nachhaltige Kommunikation ist in ihrer Form umweltfreundlich gestaltet und zielt darauf ab, zum allgemeinen Interesse an ihrem Inhalt beizutragen.

10 Prinzipien für die Gestaltung verantwortungsvoller und nachhaltiger Projektkommunikation

1. Abstimmung mit Partnern und Stakeholdern, um gemeinsam die Leitlinien der Strategie und der Maßnahmenpläne zu entwickeln
2. Sich gegenseitig helfen, neue Lösungen zu finden und die Qualität der Kommunikation zu verbessern, vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und Erfahrungen innerhalb des Projekts auszutauschen.
3. Wertschätzung des Forschungsprojekts durch Förderung seiner Ergebnisse und seiner positiven Auswirkungen auf die Oberrheinregion.
4. Zugängliche Kommunikation in deutscher und französischer Sprache von gleicher Qualität für alle relevanten Adressaten.
5. Sicherstellen, dass jeder Partner und jede Art von Publikum rechtzeitig über die notwendigen und nützlichen Informationen verfügen.
6. Einfache, ehrliche, transparente und kreative Kommunikation erstellen
7. Sich informieren und weiterbilden, um relevante Kommunikationsmaßnahmen zu entwickeln, die den Regeln der europäischen Programme entsprechen.
8. Gewährleistung der umweltgerechten Gestaltung von Werkzeugen und Hilfsmitteln und ökologischen Handgriffen.
9. Doppelte Aktionen in jedem der Ländern ohne grenzüberschreitenden Mehrwert vermeiden.
10. Bündelung von Kommunikationsmaßnahmen zwischen Partnern und Projekten

SICH MIT EINER FORTSCHRITTSTABELLE BEHELFFEN (siehe Beispiel unten)

Jeder weiß, dass es nicht einfach ist, täglich die richtigen Maßnahmen zu ergreifen und die Widersprüche zwischen Verbrauch und Erhaltung der Ressourcen zu überwinden.

Um einen Überblick zu haben und so diesen nachhaltigen Aspekt besser berücksichtigen zu können, ist hier ein Fortschrittsdiagramm in drei Schritte unterteilt:

Haben wir bedeutende und nachhaltige Fortschritte gemacht, und was ist unser nächstes Ziel?

Fortschritts-elemente	<p><u>Beispiel 1:</u> Bei der Organisation einer Veranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - öffentliche Verkehrsmittel bereitstellen, vegetarisches Wahlmenü, Plastik vermeiden, Abfall sortieren <p><u>Beispiel 2:</u> Erstellung eines Flyers oder einer Broschüre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Recyclingpapier, Anzahl der Exemplare so nah am tatsächlichen Verbrauch wie möglich
Informationsbedarf vor Beginn des Fortschrittsprozesses	<p>Gebrauchsanweisungen, neue Dienstleiter, Erfahrungsaustausch oder Beratung</p> <p><u>Beispiele:</u> Kontaktdaten von neuen Lieferanten wie Caterer, Ausschreibungen, die Verantwortlichkeits- und Nachhaltigkeitskriterien enthalten, Formulare, die Informationen über die Bedürfnisse der Teilnehmenden enthalten.</p>
Erzielte Ergebnisse	<p>Signifikante und nachhaltige Fortschritte erzielt</p> <p>Nächste Ziele</p>

WAS NACHHALTIGE UND VERANTWORTUNGSVOLLE KOMMUNIKATION IM ALLTAG BEDEUTEN KANN:

- Die Praxis und Förderung von ökologischen Handgriffen in Bezug auf Sortieren, Energiesparen und Reisen
- Die Verwendung von recycelten Materialien und Geräten
- Sortieren digitaler Dateien und maßvolles Verhalten bei energieintensiven Anfragen
- Ein offener und respektvoller Ton formeller und informeller Kommunikation
- Berücksichtigung der Vielfalt und des Publikums mit besonderen Bedürfnissen
- Ökologisch gestaltete Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit engagierten Dienstleistern in der Region (Druckerei, Spediteur, Caterer, Bühnenbildner)

Die Checkliste ist lang, aber die Bemühungen in diesem Bereich sind nicht vergeblich, die Öffentlichkeit reagiert zunehmend sensibel darauf.

Weitere Maßnahmen:

- Kommunikation über verantwortungsvolle und nachhaltige Verpflichtungen - ohne *Greenwashing*
- Über die Regulierung hinausgehen, um positive und motivierende Beispiele vermitteln zu können
- Grenzüberschreitende Erfahrungen austauschen, die der nachhaltigen Entwicklung förderlich sind, sich von den Praktiken des Nachbarlandes inspirieren lassen und Beispiele und Hinweise notieren.